



neben der Bilanzierung nach dem Greenhouse Gas Protocol (GPC) oder nach dem Sustainable Energy and Climate Action Plan (SECAP) etabliert<sup>5</sup>. Seit Abschluss des Projektes läuft der Klimaschutz-Planer im regulären Geschäftsbetrieb und ist offizielles Bilanzierungsinstrument des Klima-Bündnis e.V.

Die Probephase beträgt vorerst ein Jahr. Nach der Erprobung soll entschieden werden, ob eine Weiterführung sinnvoll und zielführend ist. Durch einen landkreisweiten Bündelzugang zum Webtool reduzieren sich die Kosten um 30 %, sodass für Germering anteilig maximal 1500 € anfallen werden. Die Kosten sind im Haushalt der Stabsstelle Klimaschutz eingeplant.

Die Mitarbeitenden der Kommunen werden vom Landratsamt Fürstfeldbruck im Umgang mit dem Programm geschult.

Mit dem Schreiben des Oberbürgermeisters an das Landratsamt Fürstfeldbruck vom 04.10.2021 stimmte die Stadt der Erprobung zu.

### **Begründung:**

Die Methodik der Treibhausgasbilanzierung wurde bei den Treffen der Klimaschutzbeauftragten im Landkreis bereits vorab diskutiert. Es wurde festgestellt, dass eine regelmäßige und einheitliche Bilanzierung für den Landkreis zielführend ist.

Nach kurzer Marktanalyse bestehender Bilanzierungsmethoden stellte sich heraus, dass die zuständige bayerische Landesagentur für Energie und Klimaschutz (LENK), die Teil des Landesamts für Umwelt (LfU) ist, ebenso wie das Umweltbundesamt eine Bilanzierung nach BSKO empfiehlt. BSKO ermöglicht eine Vergleichbarkeit zwischen den Kommunen sowie zwischen den einzelnen Jahren.

Durch den Bündelzugang des Klimaschutz-Planers erhält der Landkreis mit seinen Kommunen einen Rabatt von ca. 30 %, welcher zusätzlich auf den Rabatt für Klima-Bündnis-Mitglieder aufgeschlagen wird. Die Kosten ohne Bündelzugang belaufen sich auf 0,04 €/(Einwohner\*in \* Jahr) bzw. 0,03 €/(Einwohner\*in \* Jahr) für Mitglieder. Durch das gemeinsame Nutzen werden die Kompetenzen im Landkreis gebündelt und die Klimaberichterstattung vereinheitlicht.

Ein Demozugang wurde vom Klima-Bündnis e.V. vorab zur Verfügung gestellt und konnte durch die einfache Bedienbarkeit bereits überzeugen. Zwar muss das neue Programm erlernt werden, es wird aber langfristig zu einer hohen Entlastung bei der Treibhausgasbilanzierung und der Erfolgskontrolle führen, wenn die Abläufe verinnerlicht wurden.

Es ist zu erwarten, dass durch politische oder gesetzliche Veränderungen im Klimaschutz die Treibhausgasbilanzierung und die Klimaberichterstattung zunehmend wichtiger, wenn nicht sogar verpflichtend für die Kommunen wird. Die Bundesländer Rheinland-Pfalz sowie Nordrhein-Westfalen bieten ihren Kommunen bereits Landeslizenzen an. Ein ähnlicher Vorstoß in Bayern ist noch nicht absehbar. Der Inhalt der Novelle des Bayerischen Klimaschutzgesetzes (BayKlimaG) ist dabei noch nicht bekannt (Stand 04.10.2021).

Da es sich um eine Testphase von einem Jahr handelt, kann der Nutzen nach Ablauf erneut evaluiert werden.

---

<sup>5</sup> Umweltbundesamt (2021): Treibhausgasneutralität in Kommunen;  
[https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-07-02\\_factsheet\\_treibhausgasneutralitaet\\_in\\_kommunen\\_0.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5750/publikationen/2021-07-02_factsheet_treibhausgasneutralitaet_in_kommunen_0.pdf)

**Beschlussvorschlag:**

Der Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Erprobung des Webtools „Klimaschutz-Planer“ des Klima-Bündnis e.V. zur Kenntnis. Die Stabsstelle Klimaschutz wird über die Einführung des Webtools berichten.

Luginger Pascal

genehmigt OB